

EINLADUNG

Istanbul-Konvention im Kampf gegen Femizide: Symbolpolitik oder Schutzschild?

Nach dem Austritt der Türkei aus der Istanbul-Konvention im März 2021 ertönten zahlreiche Entsetzensbekundungen. Dieser Austritt ist aber nicht nur für Menschenrechte in der Türkei ein großer Rückschritt. Weitere Unterzeichnerstaaten gedenken ebenfalls auszutreten. Auch gibt es in Deutschland noch Umsetzungsdefizite, wie z.B. eine bundesweite Koordinierungsstelle.

Die Istanbul-Konvention wird sowohl medial als auch politisch als Schutzschild gehandelt – die Konvention soll betroffene Frauen und Mädchen vor Gewalt schützen und ist somit unweigerlich mit der Thematik Femizide verwoben. Doch was bedeutet es, wenn dieser Schutz wegfällt, wie z.B. in der Türkei? Welche weiteren Maßnahmen sind politisch, juristisch, gesellschaftlich und medial notwendig, um Femizide zu bekämpfen?

Diesen Fragen widmen wir uns in unserer Veranstaltung, die wir in Kooperation mit dem **Deutschen Juristinnenbund (djB)** und der **Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland** durchführen. Im ersten Block werden wir uns der aktuellen Situation und Folgen des Austritts für Frauen, geflüchtete Menschen und Mitglieder der LGBTQIA* Communities in

Dienstag, 28. September 2021
09.30-15.00 Uhr (UTC + 1)

Internationale Online-Veranstaltung

Anmeldung bis zum 27.09.2021:
<https://eveeno.com/istanbul-konvention-femizide>

der Türkei zuwenden. Gleichzeitig wollen wir mehr über ihre Strategien im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen erfahren sowie Wege für eine solidarische Unterstützung erarbeiten.

Im Anschluss daran wird im zweiten Block die Frage nach juristischen Fallstricken in Bezug auf die Umsetzung der Istanbul-Konvention gestellt, aber auch im Hinblick auf mögliche Sanktionen bei Austritt oder Missachten des unterzeichneten Abkommens. Wir diskutieren, inwiefern die Istanbul-Konvention rechtlich verbindlich und gerichtlich durchsetzbar ist.

Der dritte Block blickt auf Errungenschaften der vergangenen EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands und auf weitere notwendige Maßnahmen, um geschlechtsspezifische Gewalt und Femizide zu bekämpfen. Außerdem betrachten wir darin die Rolle der Medien und der Politik genauer.

Ein Projekt von

Gefördert von

EINLADUNG

Istanbul-Konvention im Kampf gegen Femizide: Symbolpolitik oder Schutzschild?

Eine internationale online Veranstaltung von DaMigra in Kooperation mit dem Deutschen Juristinnenbund (djB) und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland



PROGRAMM

Moderation Dilken Çelebi und Malena Todt

Sprachen:
deutsch

Übersetzungen:
türkisch
englisch

09:30 **Grußwort**

Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland
Prof. Dr. Maria Wersig, Präsidentin djB, Deutschland
Dr. Delal Atmaca, Geschäftsführerin DaMigra e.V., Deutschland

10:00 **Der Austritt aus der Istanbul-Konvention und dessen Folgen für betroffene Personen in der Türkei**

Canan Arın, Rechtsanwältin, Mor Çatı (Lila Dach Stiftung für Frauenhäuser), Türkei
Dr. Cavidan Soykan, Gastwissenschaftlerin, Institute for Migration Studies and Intercultural Studies (IMIS) – Universität Osnabrück, Deutschland/Türkei
Müzeyyen Aracı, Mitglied des Vereins Hevi LGBTQIA+ Geflüchteten-Kommission, Türkei

11:30 **Juristische Fallstricke bei der Umsetzung der Istanbul-Konvention**

Katharina Miller, LL.M., Präsidentin der European Women Lawyers Association (EWLA), Spanien/Deutschland
Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin, Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR), Deutschland
Dr. Jannika Jahn, Referentin am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (MPIL), Deutschland

13:00 **Mittagspause**

13:30 **Bekämpfung von Femiziden: notwendige Maßnahmen und erfolgreiche Praxisbeispiele**

Dr. Pierrette Herzberger-Fofana, EU-Abgeordnete in der Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz, Deutschland
Dr. Jasna Podreka, Soziologin, Universität Ljubljana, Slowenien
Dr. Noa W. Nogradi, PATENT (Verein für juristische Unterstützung für Frauen), Ungarn
Evgenia Zarokosta, Research Centre of Women's Affairs, Griechenland
Selmin Çalışkan, Direktorin für Institutionelle Beziehungen im Berliner Büro der Open Society Foundations (OSF), Deutschland
Britta Häfemeier, Gender Equality Media, Deutschland

15:00 **Schlusswort**

**Link und
Zugangscode
werden nach der
Anmeldung kurz
vor der
Veranstaltung
zugeschickt.**
Für die Teilnahme
benötigen Sie einen
Laptop, PC, Tablet
oder Smartphone
und eine stabile
Internetverbindung.
Hilfreich sind
außerdem Headsets
oder Kopfhörer und
Mikrofon.

Ein Projekt von

Gefördert von

